

„Von wegen wortkarg“

Lesung des Dichterstammtisches Siegen regt zum Nachdenken an

ks **Bad Berleburg.** Im Frühjahr 2005 fand sich zum ersten Mal der Dichter-Stammtisch Siegen zusammen. Seitdem kommen die zwölf Autoren in regelmäßigen Abständen zusammen. Bei den Treffen werden selbst verfasste Texte vorgestellt und es wird darüber diskutiert.

Nach gut sechs Jahren Arbeit erscheint nun das erste Buch des Stammtisches. Eine Auswahl von Texten wurde auf über 100 Seiten zusammengefasst und nun veröffentlicht. Um ihre Anthologie „Von wegen wortkarg“ der Öffentlichkeit zu präsentieren, hatten die Dichter am Freitagabend zu einer Autorenlesung in die Buchhandlung MankelMuth geladen. Jürg Schmied, Bernd H. Limbecker, Martin Stoffel, Heinrich Waegner und Heinz Dietze vertraten repräsentativ die zwölf Mitglieder des Dichter-Stammtisches.

Über jeden Autor erfuhr das Publikum einige Einzelheiten. Sei es ein kurzer Lebenslauf, die Geschichte, wie er in die Gegend von Siegen kam, oder einige Informationen darüber, was den einzelnen Künstler besonders in seinem Schaffen prägt. Anschließend wurden ausgewählte Stücke aus der Anthologie vorge-

tragen. So unterschiedlich die Autoren sind, so unterschiedlich sind auch ihre Werke.

Von Gedichten, über Essays bis hin zu Kurzgeschichten sind allein von der Form schon zahlreiche verschiedene Gattungen vertreten. Auch thematisch könnten die Texte unterschiedlicher nicht sein. So werden alltägliche Beobachtungen ebenso kunstvoll und poetisch in Worte verpackt wie Politik oder zwischenmenschliche Beziehungen.

Für die Sammlung wurde kein festes Thema vorgeschrieben. Somit konnte jeder Autor des Stammtisches selbst entscheiden, welche Texte er veröffentlichen möchte. Sorgfältig wurden diese dann ausgesucht, die für das Schaffen jedes Einzelnen repräsentativ sind. Der Titel der Anthologie „Von wegen wortkarg“ bedeutet, dass die Kunstsprache, die in den Werken verwendet wird, sehr aussagekräftig ist. Auch wenn viele Texte nur aus wenigen Zeilen bestehen, steckt eine tiefe Bedeutung hinter jedem einzelnen Wort. Durch einen kleinen Begriff wird ein großes Bild hervorgerufen, das dem Leser lange Zeit in Erinnerung bleibt und ihn zum Nachdenken anregt.



Heinrich Waegner und Heinz Dietze (v.l.) stellen gemeinsam mit fünf weiteren Dichtern ihre Anthologie „Von wegen wortkarg“ vor.

Foto: ks